

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Antje Möller (GAL) vom 03.06.98

und Antwort des Senats

Betr.: Herstellung von Schlick-Ziegeln

In Hamburg wird eine Anlage zur Herstellung von Schlick-Ziegeln betrieben. Die Anlage war zunächst als Versuchsanlage genehmigt worden.

Ich frage den Senat:

1. Ist die genannte Anlage noch in Betrieb?

Ja. Der Betrieb der Versuchsanlage ist auf drei Jahre befristet. Die Genehmigung beinhaltet eine Option auf Verlängerung um ein Jahr (Fristbeginn mit Inbetriebnahme der Anlage im April 1996). Ein Genehmigungsantrag für den unbefristeten Betrieb liegt nicht vor.

Zur Zeit wird mit der Anlage allerdings nicht produziert, da das Trocknersystem umgebaut und neu gestaltet werden soll. Hierfür wurde eine Genehmigung nach § 16 BImSchG beantragt und der vorzeitige Beginn der Errichtungsarbeiten mit Bescheid vom 6. Mai 1998 zugelassen.

2. Welche Mengen an Ziegeln wurden seit Inbetriebnahme hergestellt?

Ca. 2,6 Millionen Ziegel (Normalformat) wurden hergestellt.

3. Zu welchem Anteil ist in den unter 2. genannten Ziegeln Schlick enthalten?

Brennversuche wurden mit einem Anteil von 25 Prozent und 50 Prozent (jeweils bezogen auf das Gewicht) Hafenschlick durchgeführt.

4. Welche Menge an Schlick wurde bisher insgesamt in der Anlage verarbeitet?

Bislang wurden ca. 3250 t Hafenschlick in der Anlage verarbeitet.

5. Wurden weitere Substanzen wie Aschen, Schlacken oder Stäube als Zuschlagstoffe in der Ziegelherstellung eingesetzt? Wenn ja:

a) Welche Substanzen wurden eingesetzt?

b) In welchen Anteilen wurden diese Substanzen eingesetzt?

c) Welche Gesamtmenge dieser Substanzen wurde bisher in dieser Anlage verarbeitet?

Als Zuschlagstoff wurde in bestimmten Versuchsreihen Müllverbrennungssasche mit einem Gewichtsanteil von 3 Prozent eingesetzt. Dies entspricht einer Gesamtmenge von 22 t.

6. Welche Erkenntnisse liegen über den Schadstoffgehalt der hergestellten Ziegel vor sowie über die Schadstofffreisetzung bei Bruch, Abrieb usw.?

Erkenntnisse über den Schadstoffgehalt der hergestellten Ziegel liegen der zuständigen Behörde nicht vor. An Ziegeln mit 25 Prozent Hafenschlick (Bruchmaterial) wurden jedoch repräsentative Eluatuntersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse indirekt auch Erkenntnisse über eine mögliche Schadstofffreisetzung bei Bruch, Abrieb usw. beinhalten. Die Schadstoffgehalte im Eluat entsprechen den Werten handelsüblicher Ziegel; die Meßwerte sind im einzelnen der Anlage zu entnehmen.

7. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat hinsichtlich der Emissionen dieser Anlage vor?

a) Wie häufig wurden welche Parameter gemessen?

b) Wurden Grenzwertüberschreitungen festgestellt? Wenn ja, hinsichtlich welcher Parameter und welche Ursache hatten die Grenzwertüberschreitungen?

Kontinuierlich gemessen werden die Parameter Staub, Gesamt-Kohlenstoff und SO_x . Diskontinuierlich wurden bislang bei zwei Emissionsmessungen Schwermetalle, Fluor- und Chlorverbindungen, NO_x , CO und Dioxine/Furane ermittelt.

Die Messungen wurden bei Mischungen mit 25 Prozent Hafenschlick sowie mit 25 Prozent Hafenschlick und 3 Prozent Müllverbrennungsasche durchgeführt. Jeder Parameter wurde mit drei Einzelmessungen bestimmt.

Grenzwertüberschreitungen wurden für den Parameter Quecksilber bei den Emissionsmessungen der Mischung 25 Prozent Hafenschlick und 3 Prozent Müllverbrennungsasche festgestellt. Ursächlich hierfür waren Schwierigkeiten bei der Dosierung des Absorbtionsmittels in der Abgasreinigungsanlage.

8. Wird die Anlage derzeit noch als Versuchsanlage betrieben? Wenn ja: Bis wann liegt eine entsprechende Genehmigung vor? Wenn nein: Seit wann wurde der Normalbetrieb genehmigt?

Siehe Antwort zu 1.

Anlage

Originalsubstanz

| Parameter | Meßwert |
|--|---------|
| Trockenrückstand (%) (DIN 38414-S2) | 100,0 |

Eluat gem. DIN 38414-S4 mit deionisiertem Wasser, 24 Stunden

| Parameter | Meßwert |
|--|---------|
| pH-Wert (DIN 38404-C5) | 11,2 |
| Leitfähigkeit (mS/m) (DIN 38404 C8) | 53,4 |
| Chlorid (mg/l) (DIN 38405-D20) | < 0,5 |
| Sulfat (mg/l) (DIN 38405-D20) | 14,3 |
| Nitrat (mg/l) (DIN 38405-D20) | < 0,5 |
| Phenolindex (mg/l) (DIN 38409-H16) | < 0,1 |
| Cyanide gesamt (mg/l) (DIN 38405-D13-1-3) | < 0,01 |

| Parameter | Meßwert |
|---|--------------|
| Arsen (mg/l) (ALN 007/95) | <u>0,055</u> |
| Blei (mg/l) (DIN 38406-E6) | < 0,005 |
| Cadmium (mg/l) (ADN 007/95) | < 0,001 |
| Chrom, gesamt (mg/l) (DIN 38406-E10-2) | < 0,002 |
| Kupfer (mg/l) (DIN 38406-E7) | 0,004 |
| Nickel (mg/l) (DIN 38406-E11) | < 0,010 |
| Quecksilber (mg/l) (ADN 007/95) | < 0,001 |
| Thallium (mg/l) (ADN 007/95) | < 0,005 |
| Zink (mg/l) (DIN 38406-E8) | < 0,05 |